

Der Dannenröder Wald ist besetzt!

Im Jahr 2020 sind die Folgen des Klimawandels auch in Deutschland unübersehbar. Unsere Sommer werden immer heißer, Regen wird zu einer Seltenheit, unsere Böden -- trocknen aus. Insbesondere unsere Wälder leiden unter der anhaltenden Dürre. Die Bäume werden nicht mehr ausreichend mit Wasser versorgt und haben keine Kraft mehr, um Stürmen und Borkenkäferbefall Stand zu halten. Gerade unsere Nadelwälder sind den klimatischen Veränderungen schutzlos ausgeliefert und sterben dieser Tage reihenweise ab. Dabei hinterlassen sie karge Landschaften, die im besten Fall viele Jahrzehnte brauchen werden, bevor diese wieder von Wäldern bewachsen sein werden.

Man sollte also meinen, es sei eine Selbstverständlichkeit, unsere verbliebenen gesunden Wälder jetzt zu schützen. Unsere natürlichen Mischwälder, welche noch die Kraft haben, sich den Folgen der Klimakatastrophe zu widersetzen. Denn sie sind heute unsere stärksten Verbündeten im Kampf gegen die Klimakrise.

Aber auch den gesunden Wäldern drohen Gefahren. Doch sind es nicht Dürren, Stürme oder Borkenkäfer, die sie bedrohen, sondern kein anderer als unsere eigene Regierung. In deren Auftrag sollen nur 40 Kilometer nordöstlich von hier noch diesen Herbst 100 Hektar gesunder Mischwald unwiederbringlich zerstört werden! Doch wofür? Was könnte eine Regierung, die sich den Klimaschutz als höchstes Ziel auf die Fahne schreibt im Jahr 2020 noch dazu bringen, gesunde Wälder mutwillig zu zerstören? Die wohl absurdeste aller möglichen Antworten auf diese Frage trifft zu: Der Bau einer neuen Autobahn.

Der A49, die seit Jahrzehnten umstritten und umkämpft ist, und deren Sinnhaftigkeit wieder und wieder in Frage gestellt wurde, sollen unsere gesunden Wälder weichen. Und als ob diese Vorstellung nicht schon pervers genug wäre, soll die Autobahn inmitten eines Trinkwasserschutzgebiets gebaut werden, welches heute rund eine halbe Million Menschen mit Wasser versorgt. Während wir ein Dürrejahr nach dem anderen durchleben und immer mehr hessischen Gemeinden das Wasser ausgeht, will unsere Regierung mutwillig in Kauf nehmen, dass einer unserer wertvollsten Trinkwasserspeicher nachhaltig gefährdet und möglicherweise kontaminiert wird.

Der Bau der A49 durch den Dannenröder Wald, den Herrenwald (ein offizielles FFH-Schutzgebiet) und das vogelsberger Trinkwasserschutzgebiet ist im Jahr 2020 so grundfalsch, dass mir die Worte fehlen, um es zu beschreiben. Doch was sagen die verantwortlichen Politiker:innen dazu? Einer von ihnen ist heute hier, um uns etwas über Klimawandel und die Mobilitätswende zu erzählen. Der hessische Verkehrsminister und Bauherr des Projekts A49, Tarek Al-Wazir. Doch wenn man ihn auf das Projekt anspricht ist die Antwort stets die gleiche: Er könne nichts tun, gegen den Bau der A49. Die Gesetzeslage sei eindeutig, zuständig sei ja eigentlich der Bund und ohnehin habe er das unliebsame Projekt ja nur von seinen Vorgänger:innen geerbt.

Ich frage Sie Herr Al-Wazir, Sie, als hessischer Verkehrsminister, zuständiger Bauherr des Projekts A49 und Mitglied der Grünen Partei: Ist das wirklich alles? Ist nichts wirklich alles, was sie gegen die Zerstörung unserer Lebensgrundlagen im Herzen des von ihnen mit-verwalteten Bundeslandes unternehmen wollen? Ist nichts

wirklich alles, was ihnen dazu einfällt, wenn gigantische Betonpfeiler für den Bau von Autobahnbrücken in den Boden gerammt werden und unser wertvolles Grundwasser dadurch potenziell verschmutzt und abgesenkt werden? Ist nichts wirklich alles, was sie dagegen unternehmen werden, wenn schon kommenden Monat hunderte oder gar tausende friedliche Umweltaktivist:innen von bezahlten Schlägertruppen aus dem Dannenröder Wald geprügelt werden, beim Versuch, die Katastrophe, die Sie sehenden Auges in Kauf nehmen wollen zu verhindern? Vergessen Sie dabei eines nicht: Diese Menschen machen Ihre Arbeit, Herr Al-Wazir!

Stattdessen erzählen Sie uns etwas von Gesetz und Ordnung. Doch ich frage Sie, wo sind die Gesetze, die Umweltverbrechen wie den Bau der A49 verhindern? Verbrechen, nicht nur an unserer Umwelt sondern an den Lebensgrundlagen dieser und zukünftiger Generationen. Wo sind die Gesetze, die sicherstellen, dass unsere Wälder und unser Trinkwasser um jeden Preis geschützt werden? Und wo sind die Gesetzte, die uns garantieren, dass auch morgen noch genug Nahrung und Wasser für alle vorhanden sein werden?

Ich frage Sie Herr Al-Wazir, sollten nicht gerade Sie -- Sie als Grüner -- Sie als Verkehrsminister, der heute hier her kam um uns etwas über den Klimawandel und die Notwendigkeit der Mobilitätswende zu erzählen, sollten nicht gerade Sie -- Sie als Vater und Sie als Mensch in der ersten Reihe sitzen wenn im Herbst die Bagger auf den Wald zu rollen um das zu zerstören was uns am Leben hält?

Ich glaube, das werden Sie nicht tun, denn sie haben ihre grünen Ideale schon vor langer Zeit verkauft. Und die A49 ist vor allem eins: Ein Milliardengeschäft. Ein Geschäft, das sich unsere Regierung und die von ihr beauftragten Bauunternehmen auf keinen Fall entgehen lassen wollen.

Wir sind das Bündnis „Wald-statt-Asphalt“. Wir werden da sein, wenn im Herbst die Bagger anrollen und die Motorsägen aufheulen. Wir werden da sein, um ein Verbrechen an unserer Umwelt, unserem Klima und zukünftigen Generationen zu verhindern. Und wir werden nicht ruhen, ehe der Bau der A49 gestoppt und der Dannenröder Wald und das ihn umgebende Trinkwasserschutzgebiet gerettet sind.

Doch ohne ein Einlenken der Politik werden wir es nicht schaffen. Daher stehen wir heute hier, um Sie an Ihre Pflicht zu erinnern.

Doch nicht nur Tarek Al-Wazir sondern Sie alle. Sie als Mitglieder:innen oder Wähler:innen der Grünen Partei: Wir appellieren an Ihr Gewissen: Besinnen Sie sich auf Ihre Ideale und erkennen Sie den Wahnsinn, der im Auftritt dieser grün angestrichenen Regierung aller Widerstände zum Trotz durchgesetzt werden soll! Zeigen Sie diesem Verkehrsminister, dessen Politik schon lange reaktionär und machtgetrieben ist, hier und heute die rote Karte. Bis hierhin und nicht weiter! Denn was diesen Herbst im Dannenröder Wald passiert ist Unrecht. Und wenn Unrecht zu Recht wird, wird Widerstand zur Pflicht! Die wahren Grünen liegen in Ketten. Es ist an der Zeit, diese Ketten zu sprengen.